

Fachinformation Dr. Hans Penner

Bürgerdialog

www.fachinfo.eu

Graichen, Dr. Patrick, Geschäftsführer "Klimafakten"

Email-Adresse

www.fachinfo.eu/graichen.pdf - Stand: 04.12.2017

Schreiben H. Penner vom 04.12.2017

Sehr geehrter Herr Dr. Graichen,

die AfD ist die einzige Partei, die eine wissenschaftlich fundierte Einstellung zur Klimadiskussion vertritt. Schon 1988 hatte der Enquete-Bericht des Bundestages mitgeteilt, daß die Absorption der 15µm-IR-Abstrahlung der Erdoberfläche durch das CO₂ der Troposphäre praktisch gesättigt ist. Lediglich die Flanken der 15µm-Bande sind geringfügig ungesättigt, so daß die Klimasensitivität des CO₂ nicht gleich Null ist.

Es dürfte ein wissenschaftlicher Konsens darüber bestehen, daß die Klimasensitivität des CO₂ unter 1°C liegt (siehe www.fachinfo.eu/fi036.pdf). Auch Professor Rahmstorf vom PIK bestätigt, daß die direkte Klimasensitivität des CO₂ bei etwa 1°C liegt (siehe <https://scilogs.spektrum.de/klimalounge/am-puls-der-klimakrise-vortrag-rahmstorf-zum-klima/>). Ich erwähne als Beispiel den MIT-Professor für Klimatologie Richard Lindzen, der eine Petition an den US-Präsidenten gerichtet hatte, die von 300 Wissenschaftlern unterzeichnet wurde.

Extrapoliert man die Keeling-Kurve, ist mit einer Verdoppelung der CO₂-Konzentration der Troposphäre etwa in 200 Jahren zu rechnen. Das bedeutet, daß nach den gegenwärtigen wissenschaftlichen Kenntnissen die Globaltemperatur in diesem Jahrhundert um weniger als 0,5°C steigt. Das "Zwei-Grad-Ziel" der Frau Merkel ist wissenschaftlich nicht begründbar.

Es interessiert die Frage, ob es irgendwelche seriösen Wissenschaftler gibt, die eine höhere Klimasensitivität des CO₂ als 1°C berechnet haben. Für eine Beantwortung dieser Frage wäre ich dankbar. Ich würde sie veröffentlichen unter www.fachinfo.eu/graichen.pdf. Ich schicke Kopien an Ihren Beirat, an die "Klima-Allianz" sowie an die Gremien, in denen Prof. Schellnhuber tätig ist.

Es läßt sich demnach wissenschaftlich begründen, daß eine "Energiewende" ebensowenig erforderlich ist wie Elektroautos. Desgleichen ist eine Verschrottung der Kohlekraftwerke nicht erforderlich. Die Strompreise des Jahres 2000 könnten beibehalten werden.

Dieses Schreiben kann verbreitet werden.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner